

001b Dummheit (Ethik)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Was sagt die Bibel zum Thema Dummheit? Fünf Dinge, die du wissen solltest, wenn du dich nicht dumm anstellen möchtest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und wir wollen uns heute mit der Frage beschäftigen, wie man klug wird.

Thema heute

Gestern haben wir gesehen, dass nicht der erst in Gottes Augen dumm ist, der Dummes tut, sondern dass Dummheit eine Haltung ist. Dummheit ist die Haltung derer, die sich nichts sagen lassen, die immer alles besser wissen, die sich selbst für klug und schlau halten. Der Apostel Paulus weiß schon, warum er den Christen in Rom schreibt: *Seid nicht klug bei euch selbst!* (Römer 12,16) Wir werden nicht dadurch klug, dass wir uns für klug halten. Das ist ein ziemlich moderner Ansatz – wie mir scheint. Ich kenne eine ganze Reihe Menschen, darunter auch Christen, die ganz offensichtlich Probleme im Leben haben, aber die trotzdem nicht bereit sind, auf das zu hören, was geistlich reife Freundinnen, die Bibel oder ein Seelsorger ihnen zu sagen haben. Eigenwilligkeit, Unbelehrbarkeit, Überheblichkeit, Dickköpfigkeit und Dummheit gehen irgendwie Hand in Hand.

Wenn wir jetzt wissen, wo die Dummheit beginnt, dann ist es recht leicht auch zu verstehen wie man klug wird. Wenn Dummheit die Haltung ist: Ich lass mir nichts sagen, dann ist Klugheit wahrscheinlich genau das Gegenteil. Und so ist es auch. Deshalb findet sich in der Bibel auf folgendes Gebot:

Sprüche 8,5: Lernt Klugheit, ihr Einfältigen, und ihr Toren, bringt euer Herz zur Einsicht!

Erst einmal wirst du sofort sehen, dass es sich wieder um einen Parallelismus handelt. Eine Spruchweisheit mit zwei ganz ähnlichen Satzteilen. Schauen wir uns die erste Hälfte an. *Lernt Klugheit, ihr Einfältigen.*

Ganz grundsätzlich gilt: Gebote machen überhaupt nur dann Sinn, wenn man sie auch halten kann. Würde Gott uns gebieten, wie Vögel zu fliegen, indem wir ganz schnell mit unseren Armen schlagen, dann wäre das ein Gebot, das wir nicht erfüllen könnten. So etwas ist für Menschen unmöglich;

egal wie trainiert sie sind. Aber solche unsinnigen Gebote gibt es in der Bibel nicht.

Wenn es deshalb heißt *Lernt Klugheit, ihr Einfältigen*, dann gibt Gott uns dieses Gebot, weil man Klugheit lernen kann.

Kurz zu diesem Begriff *Einfältiger*. In den Sprüchen ist der *Einfältige* die harmloseste Variante des Narren. Für den Einfältigen besteht Hoffnung, weil er noch formbar ist und deshalb kann er Klugheit lernen (Sprüche 8,5) und weise werden (Sprüche 21,11).

Der *Einfältige* ist der Teenager, dem es an Lebenserfahrung und Verstand mangelt (Sprüche 7,7), der leichtgläubig ist (Sprüche 14,15), Unglück nicht erkennt (Sprüche 22,3) und sich schnell (auch zum Bösen) verführen lässt (Sprüche 7,21.22). Seine Offenheit für fremde Einflüsse ist Chance und Fluch. Chance, wenn er sich auf den Weg der Weisheit einlässt (Sprüche 9,1-6), oder Fluch, wenn ihn die falschen Vorbilder zum Bösen verführen (Sprüche 1,10-19).

Und jetzt kommt Gott und sagt: *Lernt Klugheit, ihr Einfältigen!* Wie wird man klug? Indem man anfängt, Klugheit zu lernen. Klugheit ist nichts, was man einfach so hat oder nicht hat. Klugheit ist keine Frage des Intelligenzquotienten. Klugheit kann man sich auch nicht einfach so von anderen Menschen abschauen. Klugheit muss man *lernen*.

Wie *lernt* man Klugheit. Idealerweise von seinen Eltern. Das Buch *Die Sprüche* ist dafür in der Bibel, dass Eltern sich mit ihren Kindern hinsetzen und ihnen die Weisheit Gottes beibringen. Erziehung hat aus Gottes Perspektive ganz viel mit Belehrung zu tun. Zuerst lernen die Eltern aus Gottes Wort, wie man ein kluges Leben führt, dann setzen sie das Gelernte um und geben ihre Erfahrungen und ihr Bibelwissen an ihre Kinder weiter.

Wenn du so etwas hörst, geht es dir vielleicht wie mir. Ich denke mir nämlich. „Schöne Sache! Solche Eltern hätte ich auch gern gehabt! Aber meine haben sich scheiden lassen, als ich noch recht klein war und *Belehrung* war da keine. Eher anders herum: Das was ich durch Anschauung gelernt habe, von dem wusste ich bereits als Teenager, dass es eines nicht war: klug.“

Was tun, wenn man sich – wie ich – mit Anfang 20 bekehrt und da keiner war, der einem die Bibel erklärt hat? Dann greift Sprüche 8,5: *Lernt Klugheit, ihr Einfältigen*. Es ist immer egal, woher ich komme, aber es zählt, wohin ich gehe! Ich bin nicht für das verantwortlich, was ich als Kind NICHT gelernt habe, aber ich bin dafür verantwortlich, wie ich mit meiner Unwissenheit umgehe! Für mich war das eine große Chance. Als ICH Christ wurde, wusste ich, dass ich nichts weiß.

Mir scheint, dass Kinder aus christlichen Familien manchmal genau das

Gegenteil denken. Obwohl sie ganz praktisch auch nicht viel wissen, waren sie in so vielen Kindergruppen und auf so vielen christlichen Freizeiten, dass sie mit Anfang 20 denken, alles zu wissen... und das, obwohl die meisten meiner Meinung nach noch nicht klug sind.

Bei mir war das anders. Ich wusste, dass ich keine Ahnung vom Leben hatte und ich hatte große Lust darauf, Klugheit zu lernen. Wenn man aus kaputten Verhältnissen stammt, dann wünscht man sich selbst eine glückliche Ehe, gesunde Beziehungen zu den eigenen Kindern, seelische Stabilität und ein paar funktionierende Antworten auf die wichtigsten Fragen des Lebens.

Heute habe ich das alles. Ich will nicht behaupten, dass der Weg leicht war. Es war ein hartes Stück Arbeit, mich aus den Fesseln meiner Prägungen zu befreien, aber es hat sich mehr als gelohnt. Ich habe Klugheit gelernt und es hat sich ausgezahlt.

Wie habe ich Klugheit gelernt? Ganz einfach. Ich habe zugehört. Ich habe die Bibel studiert, mich mit reifen Christen unterhalten, bin ihrem Vorbild gefolgt, habe mich in einer Gemeinde engagiert, mir gute Prediger gesucht und mich über Jahre immer tiefer in die Bibel hineingegraben. Und wenn ich dir einen Tipp geben darf. Tu dasselbe.

Wie wird man klug? Indem man Klugheit lernt. Und wenn nicht von den Eltern, dann halt von reifen Christen und Gott selbst.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir überlegen, „Wer ist mir in punkto Liebe zur Bibel ein Vorbild?“ und wenn dir jemand einfällt, dann triff dich mit ihr oder mit ihm, um Tipps zu bekommen, wie man seine Bibel gewinnbringend studiert.

Call to action

Du möchtest das Thema vertiefen? Das Skript zu diesem Podcast findest du auf www.frogwords.de oder in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN